



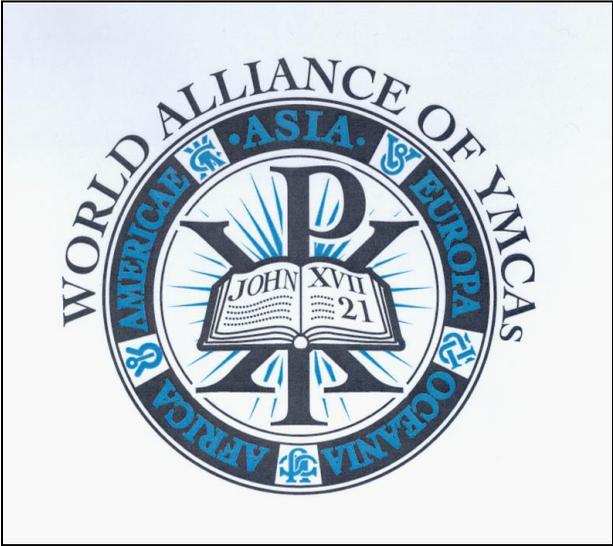
# Rückblick auf das Jahr 2015

**Kleine Vereinschronik 2015 des CVJM Gronau e.V.**



**Stadt Gronau  
ehrte CVJM-  
„Wegweiser“**





# **Rückblick 2015**

**Kleine Vereinschronik 2015 des CVJM Gronau e.V.**



Herausgeber: Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau

Redaktion: Eckhard W. Bohn

**Ausgabe Januar 2016**

## **Inhaltsverzeichnis:**

Grußwort des Freundeskreises	5
Angedacht: Von Gott gesandt?	6
Infoabend über das „Prädikantenamt“	7
„Lebensrettende Maßnahmen“	9
Wintergang des Freundeskreises	11
Auffrischkurs „Lebensrettende Maßnahmen“	13
CVJM Gronau beschließt neue Satzung	14
Ein halbes Jahrhundert Kegelklub „Kranz Hand“	15
Verleihung der Stadtplakette 2015	16
Quadriga steuert die künftigen Vereinsgeschicke	18
Freundes- und Förderkreis hielt JHV ab	19
CVJM Pfingstfreizeit 2015	20
CVJMer genossen Frühlingswoche auf Borkum	22
Genussvolles Erlebnis im Turmhaus	23
CVJM-Senioren fuhren an die Ostsee	25
„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“	26
Ausflug zum Heidepark Soltau	27
Abschlussgrillen am PGH / August Reus wurde „90“	28
Besuch der Kleingartenanlage „Ostland“	29
Festgottesdienst zum kleinen Vereinsjubiläum	31
Laudatio zur Ehrung von Vereinsmitgliedern	32
Blindverkostung mit hohem Spaßfaktor	34
Drittes Männerfrühstück mit Gesang im WTH	35
Anke Lösch beim Westbund / Laubharkaktion 2015	37
CVJM spendete 5.600 Euro für Flüchtlingshilfe	38
Fahrt zum Hattinger Weihnachtsmarkt	39
Weihnachtsmarkt und Adventsbasar 2015	40
Weihnachtsfeier mal anders	42
"Wegweiser"-Highlights 2015	43
Jahresbericht zur Jugendarbeit	44
„Rückblick der Mittwochsradler“	46
Neu im Kreisverband Bentheim	47
„Stadt Gronau spart an falscher Stelle“	49
Fotostrecke „CVJM-Wegweiser“	50
Impressum	54
Online-Voting für eine Schwebbahn	55

## **Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM Gronau e.V.,**

schon wieder ist ein Jahr vergangen. Hier in unserem Jahresrückblick 2015, können wir einiges davon noch mal in unseren Erinnerungen wach werden lassen. Wer nicht aktiv daran teilnehmen konnte, darf sich jetzt ein wenig mitfreuen über die bunten Seiten des Vereinslebens.

Ein kleines Jubiläum gab es 2015: Wir feierten mit einem Festgottesdienst das 135-jährige Bestehen des CVJM Gronau. Schon lange ist er kein reiner „Jünglingsverein“ mehr. Frauen bereichern seit Jahrzehnten das Vereinsleben, aber auch der demografische Wandel zeichnet sich in der Mitgliederstruktur ab. Die Palette der Veranstaltungen und Angebote ist gerade deshalb breit aufgestellt, wobei der Jugendbereich allerdings derzeit „medial etwas schwächelt“.

In den vergangenen Jahren hatten Institutionen, Vereine und Verbände die Möglichkeit, Fördermittel für Projekte der kommunalen Entwicklungsarbeit bei der Stadt Gronau zu beantragen. Dank dieses Budgets konnten wir zwei Projekte in Ghana und Sierra Leone mit jeweils rund 1.000 Euro unterstützen. In 2015 ist dieser Topf leider für andere Aufgaben verwandt worden, Informationen und Hintergründe hierzu gibt es in dem Beitrag von Udo Buchholz.

Themenschwerpunkt des aktuellen Heftes ist unsere Musikgruppe „Wegweiser“, wie schon die Titelseite verrät. Ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ist in 2015 mit der Verleihung der Stadtplakette der Stadt Gronau gewürdigt worden. Hierzu nochmals ganz herzliche Gratulation. Am Ende des Heftes befindet sich eine kleine „Fotostrecke“ zur Musikgruppe.

Ob 2015 ein gutes und schönes Jahr war, entscheide nun jeder für sich selber, Schattenseiten gibt es immer wieder. Wie unsere Wege auch sein mögen und wohin sie auch führen, mögen sie doch voller Segen sein. Möge Gottes reicher Segen mit vielen schönen Momenten Euch/Sie alle im Jahr 2016 berühren.

Jetzt wünsche ich Euch/Ihnen noch viel Vergnügen beim Blättern und Lesen im vorliegenden „Rückblick 2015“..

Herzliche Grüße

**Eckhard W. Bohn**  
(2. Vorsitzender/FuFk)



## Von Gott gesandt?

Angefangen hatte das alles mit einem Missverständnis. Der Reisende wusste, dass er an der nächsten Station würde aussteigen müssen, irgendwo im Nirgendwo an einem kleinen Bahnhof. Draußen war heftiges Schneetreiben, und der Reisende wünschte sich, schon jetzt bei seinen Verwandten im Warmen zu sitzen. Träumte vielleicht schon vom leckeren Essen, dem Duft von Kerzen und dem Knacken des Feuers im Ofen.

Der Schaffner hatte gesagt: „Beim nächsten Halt müssen sie raus.“ Dann stoppte der Zug. Der Reisende öffnete die Waggontür, nahm seinen Koffer und trat ins Freie. Kaum war er draußen, fuhr der Zug weiter. Der Reisende blickte sich um, zwinkerte, weil ihm der Wind die Schneeflocken in die Augen trieb.

Das hier war kein Bahnhof. Nur freies Feld und Schnee überall. Aber weit konnte es ja nicht sein, und er lief an der Bahnstrecke entlang. Dann war es ihm, als sehe er einen Schemen im Schneetreiben. Stand da nicht einer an den Bahngleisen? „Hallo, ist da wer? Können sie mir bitte sagen, wo ich hier bin?“ Keine Antwort, nur der Wind piffte dem Reisenden um die Ohren. „Hallo? Wenn da einer ist, so antworten sie mir doch.“



Auf einmal kam ihm ein Mann entgegen, und der Reisende fragte: „Wissen sie, wo der Bahnhof ist?“ „Ich weiß nur, sie müssen geschickt worden sein.“ „Geschickt? Ich?“, fragte der Reisende etwas ratlos. „Oder gesandt. Es war eine Dummheit. Wenn sie nicht gekommen wären...“ Die Stimme des Mannes versagte. Die beiden gingen weiter, und beim Gehen erzählte der Mann seine Geschichte. Dass er nicht mehr weiter gewusst hätte

und allem ein Ende machen wollte. Er hatte auf den nächsten Zug gewartet. Dann sagte er zum Reisenden: „Sie müssen ein Engel sein. Gott hat sie geschickt. Der Bahnhof ist übrigens da vorn.“

*(Entnommen aus: „Das christliche Jahrbuch 2016“, Seiten 45 und 46)*

## Infoabend über das „Prädikantenamt“

Zum Auftakt der diesjährigen Aktivitäten des Freundes- und Förderkreises hat der Vorstand zum 13. Januar 2015 zu einem Themenabend über das Prädikantenamt eingeladen und Herrn Dr. Dieter Schwarze, einen unserer vier Prädikanten in der evgl. Kirchengemeinde, als Referenten gewinnen können. Die erste Vorsitzende Heike Dierkes begrüßte nach einer kurzen Vorstellungsrunde die Teilnehmer mit einer „kleinen Morgengymnastik“.

Zur Einstimmung trug Dieter Schwarze in kurzen Zügen seinen Werdegang vor. Dabei schilderte er seine Beweggründe, die ihn zu diesem Amt geführt haben. Schon früh habe er sich im Rahmen von Jugendarbeit und verschiedenen kirchlichen Ämtern, auch während seines Chemiestudiums, mit der Bibel auseinandergesetzt. Er war in Bibelgruppen aktiv, unter anderem auch in der CVJM-Bibelgruppe in Gronau und hatte bei Gottesdiensten Lektorendienst.



*Abb.: In der Teilnehmerrunde entwickelte sich eine lebhafte Diskussion.*

Um zu dem Prädikantenamt zu kommen, so schildert Dieter Schwarze, bedarf es eines Antrages des Presbyteriums beim Landeskirchenamt. Sei man ausgewählt worden, beginnt ein Jahr der Ausbildung. Hierbei werden an einem Wochenende und acht Samstagen im landeskirchlichen Amt für Aus-, Fort- und Weiterbildung unter anderem Predigtlehre (Homiletik), Praxis der Predigt,

Gottesdienstformen und Gottesdienstgestaltung in Theorie und Praxis, liturgische Grundlagen, das Kirchenjahr, Grundlagen der Bibelauslegung und Gesetz und Evangelium vermittelt.

Nach Abhalten von Probegottesdiensten und mit einem Gutachten des Superintendenten an das Landeskirchenamt erhält der Prädikant dann die Berufungsurkunde der Landeskirche und werde im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes in sein Amt eingeführt.

Die Bezeichnung Prädikant heiÙe letztlich nichts anderes als Prediger. Die Aufgaben des Prädikanten seien unter anderem die selbstständige Gestaltung von Gottesdiensten mit Text- und Liederauswahl, die Erarbeitung einer eigenen Predigt (hierfür können bis zu 8 Stunden Vorarbeit nötig sein) und die Verwaltung der Sakramente (Taufe und Abendmahl). Liegt die Zustimmung des Superintendenten vor, seien auch Kasualien möglich (u.a. Trauung, Bestattung). Seine Zuständigkeit liege im Kirchenkreis, vor allem aber in der eigenen Gemeinde. Die Einsätze in unserer Gemeinde werden mit dem Pfarrteam und den anderen drei Prädikanten abgesprochen.

Zur theologischen Begründung für das Prädikantenamt führt er an, sei die reformatorische Lehre vom Priestertum aller Gläubigen grundlegend. Und nicht zu unterschätzen sei, dass durch den ehrenamtlichen Status weniger inhaltliche Einschränkungen vorlägen. Prädikanten können aufgrund ihrer persönlichen Geschichte und ihres Berufslebens andere lebensweltliche Blickwinkel in die Verkündigung einbringen, als sie Pfarrern zur Verfügung stehen, weil deren Werdegang und Alltag ein ganz anderer ist. Sie sind somit nicht Ersatz für den Pfarrer, sondern Ergänzung.

Der Vortrag wurde durch zahlreiche Fragen und Kommentare der 12 Teilnehmer erfreulich aufgelockert. Dies gipfelte in einer teilweise emotional geführten Diskussion, die die Zeit wie im Fluge vergehen lies. Abschließend waren sich alle einig, dass dies ein gelungener, sehr informativer Abend war. Mit einem kleinen Präsent (siehe Foto) dankte Heike Dierkes dem Referenten dann zum Abschluss des Abends.



*Text: Martin G. Laschke; Fotos: Eckhard W. Bohn*

# „Lebensrettende Maßnahmen“ - ein Thema von hoher Aktualität

Im CVJM ist man viel unterwegs, ob auf Fahrradtouren, Tagesausflügen oder Urlaubsreisen. Dazu kommen Termine wie Kleiderbasare, Vortragsabende des Freundeskreises, das Männerfrühstück etc. Veranstaltungen im guten Glauben, dass die Teilnehmer keinen gesundheitlichen Schaden erleiden könnten.

Ein Notfall, mit guten Ausklang im vergangenen Jahr, machte es erforderlich, dass verantwortliche Mitarbeiter sich einem Auffrischkurs „Lebensrettende Maßnahmen“ am 6. Februar im Walter-Thiemann-Haus (WTH) unterzogen. Herr Uwe Wyckelsma, Anästhesist und Notarzt am St. Antonius-Krankenhaus erklärte den Teilnehmern, wann der Notarzt gerufen werden sollte und wie viel Zeit vom Notruf bis zum Eingang bei der Leitstelle sowie bis zum Eintreffen am Notfallort bei sofortiger Verfügbarkeit vergeht.

Die Reihenfolge der Hilfeleistungen richtet sich nach der jeweils vorgefundenen Notfallsituation. Nach einem Verkehrsunfall beispielsweise steht das Absichern der Unfallstelle und das Retten aus der Gefahrenzone an erster Stelle.

## Die Rettungskette

<b>1. Unfallstelle absichern</b> Warnblinkanlage anstellen Warndreieck und ggf. Warnleuchte mit mindestens 50 Metern, auf Landstraßen mit 150 Metern und auf Autobahnen mit 250 Metern Abstand aufstellen, am besten Warnweste anziehen	<b>2. Lebensrettende Sofortmaßnahmen</b> Dabei gilt die Reihenfolge: Verletzte, falls nötig, aus gefährlichen Situationen bergen, Bewusstlose wieder beleben, Bewusstlose in die stabile Seitenlage bringen, Blutungen stillen, und einen Schock bekämpfen	<b>3. Rettungsdienst rufen</b> Rettungsdienst rufen: Wer, welche, wo, wie viele, was?  Der trifft meist innerhalb von 7-10 Minuten ein
<b>4. Erste Hilfe leisten</b> Verletzte falls notwendig, sachgerecht lagern (z.B. Gliedmaßen bei starken Blutungen hoch lagern) oder Wunden verbinden	<b>5. Notdienst kommt</b> Kontaktaten für etwaige Rückfragen hinterlassen	

Bitte bedenken: Es würde weder dem Betroffenen noch dem Helfer nützen, wenn sie sich in Gefahr bringen. Diese Regel gilt grundsätzlich auch bei anderen Notfällen: **"Sicherheit geht vor!"**

Zu den lebensrettenden Sofortmaßnahmen zählen z.B.:

- Absichern der Unfallstelle / Eigenschutz
- Retten aus der Gefahrenzone
- Notruf absetzen
- lebensrettende Sofortmaßnahmen -Herstellung der stabilen Seitenlage-
- Weitere Erste Hilfe: Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Blutstillung
- Rettungsdienst, Krankenhaus etc.

Herr Wyckelsma erklärte praxisbezogen, sachlich und mit einer guten Portion münsterländischem Humor die einzelnen Abläufe. Er verwies auf Hilfsmittel und demonstrierte mit Hilfe einer Puppe die Herz-Lungen-Wiederbelebung: Herzmassage (30 mal) und die Beatmung (2 mal) durch Mund oder Nase bis jeweils nach 2 Minuten eine Abwechslung durch einen anderen Helfer erfolgen muss. Anschließend konnten die Kursteilnehmer die Abläufe praktisch üben und wertvolle Erfahrungen sammeln.



Günther Stenvers dankte Herrn Wyckelsma (siehe Foto) mit einem Blumenbouquet und einem Weingeschenk für den erfrischenden Vortrag mit den vermittelten neuen Kenntnissen und Auffrischungen.

*Text und Foto: Günther Stenvers*

## Schneegang 2015 oder doch nur Wintergang?

Eigentlich wollte ich in diesem Jahr zu einem Schneegang einladen, aber mit dem Schnee ist das in unseren Breiten so seine Sache. Vorsichtshalber wurde ein Wintergang daraus. Wie schon im Jahr zuvor hatte die diesjährige 14-köpfige Gruppe, als sie sich am Samstag den 31.01. am Dinkelhof traf, sonniges, kühles und trockenes mit anderen Worten ideales Wetter.

In gewohnter Weise wurde ein mit allerlei Leckereien und vor allem warmen Getränken gut ausgestatteter Proviantwagen mitgeführt. Nach einem kurzen Marsch in Richtung Forstgarten hielt die Gruppe zu einer ersten kleinen Pause. Dies nahm Eckhard Bohn zum Anlass, im Namen von Heike Dierkes, die leider noch nicht mitmarschieren konnte, die Teilnehmer mit einigen Worten zum „Inneren Ich“ zu begrüßen.



*Abb.: Der Dinkelhof war Start- und Zielpunkt für den Wintergang 2015.*

Der weitere Weg führte über den Forstgarten zum Schützenplatz, ein kleiner Schlenker über Flörbachweg und Masurenstraße brachte die Gruppe zu den Kleingärten und dann wieder Richtung Dinkelhof. Dies war zugegeben keine übermäßig weite Strecke, aber da der Proviantwagen gut gefüllt war, mussten des Öfteren Pausen eingelegt werden, denn sollte alles wieder mit zurück genommen werden? So gelang es uns, just bei Einbrechen der Dunkelheit und der zunehmenden Kälte den Dinkelhof zu erreichen.



Hier hatten sich schon weitere Mitglieder eingefunden, und Heike Dierkes konnte letztlich eine Gruppe von 26 Personen begrüßen. Mit angeregter Unterhaltung und einem schmackhaften, reichhaltigen Grünkohllessen (siehe Fotos), das nicht nur den Wintergängern richtig guttut, wurde der Tag zu aller Zufriedenheit beendet.

*Text: Martin G. Laschke, Fotos Eckhard W. Bohn*

## Auffrischkurs „Lebensrettende Maßnahmen“

„Erste Hilfe ist lebensrettend“ - das gilt für alle Notfälle, ob im Urlaub, beim Sport, im Verein, der eigenen Wohnung oder im Straßenverkehr. Um die wichtigsten *lebensrettenden Sofortmaßnahmen* für einen Unfall aufzufrischen, hatte der Freundeskreis in die Fahrschule Jürgens nach Epe eingeladen.



*Abb.: Aufmerksame Gesichter beim Vortrag von Holger Janning . Allerdings hätte die interessante Veranstaltung einige Teilnehmer mehr verdient.*

Als kompetent, freundlich und unterhaltsam erwies sich dort Fahrschullehrer Holger Janning. Ausgehend von der Notwendigkeit/Verpflichtung über den Paragraphen 323c StGB „Unterlassene Hilfeleistung“ ging er schnell zum richtigen Verhalten bei Notfällen über, wobei er einige grundsätzliche Notfallregeln erläuterte. Der qualifizierte und hoch motivierte Allrounder Janning leitete dann in nur 90 Minuten auf die wichtigsten Sofortmaßnahmen über. In lockerer Atmosphäre erläuterte er in kompakter Form u.a. die Schockbekämpfung, die stabile Seitenlage, den Rautegriff und die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Letztere konnte auch an einem Dummy geübt werden.

*Text und Foto: Eckhard W. Bohn*

## CVJM Gronau beschließt neue Satzung

In einer zweiten außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 25. Februar haben die anwesenden Vereinsmitglieder den vom Vorstand vorgelegten neuen Satzungsentwurf ohne Gegenstimme zugestimmt. Allerdings war die harmonisch verlaufende Veranstaltung im Walter-Thiemann-Haus (WTH) mit 25 Teilnehmern nur mäßig besucht.



*Abb.: Die Moderation des Abends hatte Thomas Lange übernommen.*

Mehr als ein Jahr intensiver Arbeit, Abstimmung und Vorbereitung hat es gedauert, bis der Entwurf den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt werden konnte. Dank fachkundiger Beratung u.a. durch den CVJM-Westbund ist in monatelanger Kleinarbeit nunmehr die neue Satzung des CVJM Gronau e.V. entstanden.

Mit der Neufassung der Satzung hat der Verein die Weichen für eine weitere positive Entwicklung gestellt. So sind alle gesetzlichen Erfordernisse zum Vereinsrecht in dem neuen Regelwerk enthalten. Mögen die verabschiedeten Statuten die in sie gesetzten Erwartungen über viele Jahre zum Wohle des Vereins erfüllen.

*Text und Foto: Eckhard W. Bohn*

## Ein halbes Jahrhundert Kegelklub „Kranz Hand“

- Gründungsfeier fand vor 50 Jahren in Epe bei „Pat“ Bügener statt.

Auf eine 50-jährige Geschichte kann der Gronauer Kegelklub „Kranz Hand“ zurückblicken. Als Gruppe des CVJM wurde dieser Klub am 15. Dezember 1964 auf der Kegelbahn bei Willi „Pat“ und Helga Bügener gegründet. Die erste Satzung, so erinnern sich die Mitglieder, wurde von 13 Mitgliedern unterzeichnet – neben der Kegelbahn grunzten dabei im unmittelbar angrenzenden Stall noch die Schweine.

Im Jahr 1971 wechselte der Klub – wegen der vielen Mitglieder aus Gronau – auf die neu erbaute Bahn bei Determann an der Bahnhofstraße. Mit einem großen Preiskegeln wurde 1979 der 15. Geburtstag von „Kranz Hand“ gefeiert. Das 20-jährige Bestehen im Jahr 1984 war Anlass für ein Fest – gemeinsam mit den Frauen der Mitglieder – im Haus Bügener in Epe. Ein Jahr später erfolgte der Wechsel auf die Bahn in der „Concordia“, wo „Kranz Hand“ die



Abb: 50 Jahre „Kranz Hand“ (hinten v.l.n.r.): Günther Stenvers, Klaus Dobrowolski, Heiko Holder, Konrad Tenfelde, Manfred Langenhagen, Georg Kleine-Höötman, Horst Kleine-Höötman. Vorn von links: Jürgen Willer, Burkhard Krause, Jakob Hoekstra. Foto: Klaus Wiedau, WN

Kugel bis heute rollen lässt. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch Heiko Holder, Georg Kleine-Höötmann, Burkhard Krause, Günther Stenvers und Jürgen Willer dabei. 41 Jahre zählt Horst Kleine-Höötmann dazu, 40 Jahre Jakob Hoekstra. Seit 36 Jahren kegelt Klaus Dobrowolski bei „Kranz Hand“, Manfred Langenhagen seit 35 Jahren und Konrad Tenfelde seit 25 Jahren.

Weitere Jubiläumsfeierlichkeiten folgten: 1990 das „25-Jährige“ als Fest mit ehemaligen Mitgliedern bei Bügener, 2004 der 40. Geburtstag. Das 50-jährige Bestehen ist wiederum Anlass für ein Fest mit den Frauen, das an der ersten Wirkungsstätte (Bügener) gefeiert wird. Zuvor aber beteiligten sich die Männer von „Kranz Hand“ erstmals am Kegeltturnier der Sparkasse – auf ihrer ersten alten Kegelbahn.

Aber die Kegler blieben nicht nur auf der Bahn. Ihre Touren führten im Laufe der Jahrzehnte nach Rüdesheim, Grömitz, Mallorca, Bulgarien und Torremolinos. Zum 50. Geburtstag fahren sie (zum 25. Mal) nach Norderney.

*Aus: Gronauer Nachrichten (WN) Nr. 63 vom 16. März 2015*

## **Verleihung der Stadtplakette 2015**

*- Geehrte haben im kulturellen Bereich Spuren hinterlassen*



Mit warmen Worten hat Bürgermeisterin Sonja Jürgens am Dienstagabend die drei Empfänger der Stadtplakette bedacht. Bernd Ahlers, Helmut Brüffer und Edmund Grundmann (stellvertretend für die CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“) erhielten die Auszeichnung im Kreise vieler Ratsmitglieder, Gäste und Freunde. Die Bürgermeisterin hob in ihrer Rede das außergewöhnliche Engagement der geehrten Personen hervor. Sie betonte die enorme Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft. „Wenn wir alles professionalisieren müssten, wäre unsere Gesellschaft sehr viel schlechter dran“, zitierte Jürgens Bundeskanzlerin Merkel.

Jürgens gab zu bedenken: „Wie emotional kälter wäre es in unserer Gesellschaft ohne die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler, die sich in Vereinen und Organisationen an unterschiedlichster Stelle für das Funktionieren dieser Einrichtungen einsetzen, eigene Interessen zurückstellen und in einem Klima der Solidarität dafür sorgen, dass der Bevölkerung eine breite Palette sozialer, sportlicher, kultureller oder politischer Angebote offensteht.“

Stellvertretend für die CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“ nahm Edmund Grundmann (Foto siehe Titelseite) die Stadtplakette entgegen. Die Gruppe war 1979 entstanden, um ihre christlich geprägte Musik auch über die Vereinsgrenzen hinaus zu präsentieren.

Die thematische Orientierung am Glauben blieb stets der Schwerpunkt des musikalischen Schaffens. 1987 nahmen die Gruppenmitglieder am evangelischen Kirchentag in Frankfurt teil - ein voller Erfolg, der sie bestärkte, sich weiter in diese Richtung zu engagieren. Entsprechend folgten weitere Teilnahmen an Kirchentagen. Als ein Highlight sehen die „Wegweiser“ den kurzfristig angesetzten Auftritt zur Weihnachtszeit in der Gronauer Innenstadt im Jahre 1990 an, erinnerte die Bürgermeisterin. Damals wurden bei winterlicher Kälte für die Russlandhilfe 2000 Mark eingespielt.

Vor allem zur Weihnachtszeit studierten die „Wegweiser“ zahlreiche Stücke ein und führten sie in Seniorenheimen, Krankenhäusern, Kirchen und auf dem Weihnachtsmarkt auf. Das Singspiel „Ich bin ich und du bist du“ wurde auch auf der Kinderkrebsstation der Uni-Klinik Münster gespielt. „Eine auch emotional große Herausforderung“, sagte Jürgens.

25 Musiker waren seit der Gründung der Gruppe aktiv. In den vergangenen 20 Jahren ist die personelle Besetzung relativ konstant geblieben. Derzeit gehören ihr folgende Künstlerinnen und Künstler an: Birgit Gross (Keyboard/Gesang), Martina Averbek (Gitarre/Gesang), Anke Lösch (Gitarre/Gesang), Sebastian Eichner (Keyboard), Michael Timmermann (Gesang), Eddi de Vrede (Bass) und Edmund Grundmann (Percussion/Gesang). Edmund Grundmann ist als einziges Gründungsmitglied noch aktiv.

Grundmann nutzte die Gelegenheit, für die „Wegweiser“ Werbung zu machen: „Am nächsten Sonntag spielen wir im Gottesdienst im Paul-Gerhardt-Heim“, sagte er. Und schätzte, dass die Gruppe noch so lange Musik macht, bis sie 50 Jahre alt wird ...

Für die musikalische Gestaltung der Feierstunde im Rathaus sorgte Gerd Maurer von der Musikschule Gronau an der Gitarre. Anschließend gab es für alle Gäste noch einen Imbiss; zudem bestand in gemütlicher Runde die Möglichkeit des gedanklichen Austausches.

Auszug aus:

*Gronauer Nachrichten (WN) Nr. 66 vom 19. März 2015*

## JHV 2015: Quadriga steuert die künftigen Vereinsgeschicke

Am 25. Februar dieses Jahres fanden sich immerhin 25 Vereinsmitglieder des CVJM Gronau zur Jahreshauptversammlung im Walter-Thiemann-Haus (WTH) ein, um wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Nach den alljährlichen Rechenschaftsberichten aus den Vereinsgliederungen gab es keine Beanstandungen. Positiv zu bemerken ist, das sich der Bereich Jugendarbeit zurzeit lobenswerter Weise wieder im Aufwind befindet. Nach der mit vier Enthaltungen gewährten Entlastung des Vorstandes erfolgten dann die Neu-/Wiederwahlen nach neuem Vorstandsorganigramm.



Für das Amt des 2. Vorsitzenden und gleichzeitig als Referent für Jugend kandidierte Timo Piper, für das Schriftführeramts Matthias Willer. Beide Posten wurden mit den benannten Kandidaten bei jeweils einer Enthaltung besetzt. Ergänzt wird der Vorstand durch optional zu benennende Berater. Zu Kassensprüfern berief die Versammlung Jakob Hoekstra, Arno Vorrink, Axel Stenvers und Eckhard Bohn.

Zum Schluss der Versammlung erhielten für 25-jährige Vereinstreue die nachfolgende Mitglieder eine Urkunde sowie den Sticker des Westbundes: Dini & Fritz Lösch, Werner Waltenburg, Andrea Jansen, Ralf & Paola Mersmann sowie Roland Lösch.

*Text: Matthias Willer, Foto: Eckhard Bohn*

## Jahreshauptversammlung des Freundeskreises

*- Geringe Beteiligung - keine personellen Veränderungen beim Vorstand*

Der Freundes und Förderkreis des CVJM Gronau e.V. hielt am 18. März seine alljährliche Jahreshauptversammlung (JHV) im Walter-Thiemann-Haus (WTH) ab. Konnte in den vergangenen Jahren von außerordentlich guter Beteiligung (etwa 20 Mitglieder) gesprochen werden, so war die diesjährige Teilnahme mit nur 10 Mitgliedern als eher dürftig zu bezeichnen.

Heike Dierkes als 1. Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder mit „Heilenden Worten für die Seele“. In bewährter Weise erledigte sie die erforderlichen Formalitäten um dann den ausführlichen Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 vorzutragen. Günther Stenvers, der nicht teilnehmen konnte, hatte seinen Bericht über die Erwachsenenarbeit zur Verfügung gestellt, den Eckhard Bohn für ihn vortrug. Beide Berichte machten ausführlich deutlich, welche vielfältigen Aktivitäten der Freundes- und Förderkreis im vergangenen Jahr bewältigt hatte. Anschließend erstattete Herbert Oude Lansink seinen Bericht über die Kassen- und Finanzlage, dem die Kassenprüfer eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten an der nichts zu beanstanden sei. Folglich konnte dem alten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt werden.



*Abb.: Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung herrschte trotz der geringen Beteiligung eine angenehme Atmosphäre.*

Der alte Vorstand hatte sich komplett zur Wiederwahl bereitgestellt, so dass wie auch im Vorjahr die folgenden Wahlen für den künftigen Vorstand keine Änderungen erfuhren. Heike Dierkes (1. Vorsitzende), Eckhard Bohn (2. Vorsitzender), Helmut Heumer (3. Vorsitzender), Martin Laschke (Schriftführer) und Herbert Oude Lansink (Kassenwart) werden auch weiterhin als eingespieltes Team die Vorstandsarbeit erfüllen. Günter Lohoff und Georg Kleine-Höötman wurden als Kassenprüfer ebenfalls erneut bestellt. Bei sämtlichen Wahlen konnte Einstimmigkeit erzielt werden, die jeweils Betroffenen enthielten sich selbstverständlich.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt dieser Jahreshauptversammlung war die geplante Satzungsänderung, deren Entwurf mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung verschickt worden war. Die beabsichtigten Änderungen wurden den erschienenen Mitgliedern nochmals erläutert, weitere teils redaktionelle Änderungen mit aufgenommen und die Änderung der Satzung sodann einstimmig beschlossen. Zukünftig können Einladungen und Vorschläge zu Satzungsänderungen per Brief und auch per E-Mail mit einer Frist von 8 Tagen mitgeteilt werden. Der Vorstand wird für zwei Jahre gewählt und der Kassenwart ist nunmehr Schatzmeister. Die Neufassung der Satzung ist auf der Homepage des CVJM Gronau unter der Rubrik „Freundeskreis“ einzusehen.

Als Abschluss des Abends hielt Eckhard Bohn einen etwa 30-minütigen Vortrag zum Thema „140 Jahre Eisenbahn in Gronau“. Untermalt durch etliche Bilder und Dokumente ließ er die vergangenen 140 Jahre Gronauer Eisenbahngeschichte Revue passieren. Dabei vermittelte er auch etliche technische Details, die sicherlich nicht allen Anwesenden bekannt waren. Schade war nur, dass der Teilnehmerkreis so klein war.

*Text: Martin G. Laschke, Fotos Eckhard W. Bohn*

## **„Gehste wieder mit Zelten? - CVJM Pfingstfreizeit 2015**

27 erfahrende Zeltlagerkinder verbrachten ein kühles, aber durchaus gemütliches und vor allem uriges Wochenende in der südlich von Oldenburg gelegenen „Sager Schweiz“.

Traditionell startete das verlängerte Pfingstwochenende mit einer Bustour – diesmal mit Kurs Richtung Osnabrück/Vechta. Durch enge Waldwege manö-

vrierte sich der Bus ans Ziel. Wie immer hat das Zeltaufbauteam gute Arbeit geleistet und das Chaos der Zelte beziehen konnte beginnen.

Gemeinsam erkundeten wir die Gegend. Unser Zeltplatz, gelegen im Nirgendwo, durfte zum ersten Mal als eine wahre Herausforderung angesehen werden. Das galt insbesondere für das erfahrende Küchenteam, denn eine Küche gab es nicht. Ein liebevoll aus Holz errichtetes Abdach mit einer eingelassenen Waschwanne und einem Gartenschlauch machten das Abenteuer perfekt. Doch nichts auf der Welt konnte die Küchenchefs aus der Ruhe bringen, sodass sich eine Holzbaracke schnell in einen gemütlichen Treffpunkt verwandelte.



So wandelbar wie die improvisierte Küche zeigte sich auch das Wetter an dem Wochenende. Zwischen 20 °C und Schweißperlen auf der Stirn, stürmischer Regen und eisiger Wind war alles dabei. Nur die Stimmung der Kinder war ganz eindeutig durchgehend auf

dem höchsten Level. Wie immer gestalteten sich die Tage abwechslungsreich. Ein Kreativangebot mit fünf unterschiedlichsten Workshops machte nicht nur den Mädchen Spaß. Auch die Jungs entdeckten beim Specksteinschleifen ihre künstlerischen Talente. Auch das Sportangebot kam nicht zu kurz. Beim Volleyball und Fahnenklau kamen sogar die Großen ins Schwitzen.

An den langen Abenden am Lagerfeuer wurden sich wie immer Gruselgeschichten erzählt und altbekannte Lieder geträllert. Für uns alle ist auch dieses Jahr Pfingsten rund um gelungen, die Herausforderungen wurden gut gemeistert und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn es heißt: „Gehste noch mal mit uns Zelten?“

*Text und Foto: Patricia Stelter*

## CVJMer genossen Frühlingswoche auf Borkum

Unter Leitung von Jutta und Günther Stenvers fuhren 32 Teilnehmer vom 21. bis 28. März 2015 zu einer erholsamen Frühlingswoche nach Borkum. Untergebracht im CVJM Gästehaus Victoria direkt am Strand und der Promenade, konnte jederzeit ein Spaziergang unternommen werden, um die Seehunde und Kegelrobben auf der Sandbank des Borkumriffs zu beobachten. Eine Inselrundfahrt brachte Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Insel näher.

Bei einer Nachmittagswanderung zur „Heimlichen Liebe“ konnten ostfriesischen Kuchenspezialitäten probiert werden. Klootscheeten am Strand sorgte für Abwechslung. Auch hier zeigte die neue Klootkönigin Marianne Schnieder (Foto), das sie auf vielen Böden „fit“ ist. Die Abende verbrachte man in gemütlicher Runde mit Bingo, Singen, Gesellschaftsspielen, Sketchen etc. Leider hieß es dann am Samstag: Abfahrt um 14.30 Uhr ab Borkum Hbf.

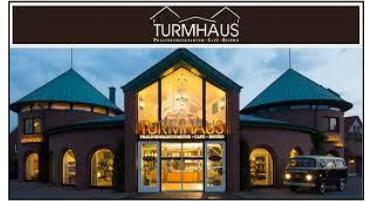


Mit der Inselbahn ging es zum Hafen, mit der Fähre nach Eemshaven/NL und mit dem Bus zurück nach Gronau, wo man am frühen Abend dann wieder Heimat- statt Nordseeluft atmen durfte. Gut erholt blickte man gerne zurück auf eine interessante und harmonische Urlaubswoche und war der Meinung: „Nächstes Jahr fahren wir wieder auf die Insel Borkum.“

*Text und Foto: Günther Stenvers*

## Genussvolles Erlebnis im Turmhaus

17 Mitglieder des Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau e.V. besuchten Ende April die Turmhaus Pralinenmanufaktur in Südlohn.



Bereits der äußere Eindruck der Architektur des Turmhauses ließ bei den Teilnehmern den Eindruck aufkommen, dass es ein interessanter Nachmittag werden könnte. Durch den Eingang steuerten wir direkt auf die Pralinentheke zu, vorbei an Präsentationsregalen voll der herrlichsten Pralinenkreationen, so dass gleich hier ein Besichtigungsstau entstand. Der unvergleichliche Duft der Pralinen legte sich den Besuchern um die Nasen und regte die Vorfreude auf die spätere Münsterländer Kaffeetafel an.



*Abb.: Unsere Besuchergruppe freut sich auf den bevorstehenden Besuch der Südlohner Pralinenmanufaktur.*

Die kurze Wartezeit bis zum vereinbarten Rundgang nutzen die Teilnehmer um sich die vielfältigen Auslagen anzusehen, in denen nicht nur Pralinen und Schokolade sondern auch Tee, Kaffee und etliche Geschenk-Utensilien angeboten wurden. Das Beobachten des Chocolatiers Max bei der Kreation seiner Pralinen war wegen der fortgeschrittenen Zeit diesmal leider nicht möglich.

Der halbstündige Rundgang startete an der Pralinentheke wo eine Mitarbeiterin uns in groben Zügen den Werdegang des Unternehmens darstellte von der Idee vor 12 Jahren, über die Gründung des Pralinenklubs, die glückliche Fügung, dass der WDR einen 20-minütigen Bericht sendete bis vor zwei Jahren (ebenfalls ein Glücksfall) der heutige Standort in einem ehemaligen Möbelhaus gefunden wurde. Auch zeigte es sich zum Vorteil, dass der Eigentümer des Gebäudes eine Schmiede betreibt und mit Begeisterung an der Ausstattung der Räumlichkeiten mit ungewöhnlichen Schmiedearbeiten mitgewirkt hat und etliche Arbeiten hier auch ausstellt.

Im weiteren Verlauf gelangten wir vorbei an einem schmiedeeisernen Aquarium in den Tropenturm mit Regenwaldgeräuschen, wo wir Informationen über den Rohstoff der Schokolade, den Kakao erhielten. Durch die Kaffee-Galerie mit Wohnzimmer-Gefühl gelangten wir wieder nach unten und in den Außenbereich, den Lichtergarten, der seinen Namen nicht der Tatsache verdankt, dass Horst Lichter die Manufaktur einmal als Ziel auserkoren hatte, sondern dass der Garten voll der eigenartigsten Leuchten ist.

Nach dieser körperlichen Anstrengung erhielten die Teilnehmer eine Praline zur Belohnung, bevor es dann im Treppenturm die Münsterländer Kaffeetafel mit Kuchen und selbst gebackenem Brot mit Schinken und Käse und natürlich weiteren Pralinen gab.

Den Abschluss des Nachmittags bildete ein kleiner Pralinenkurs. Der Chocolatier Max trat in unsere Mitte und berichtete über die Pralinenherstellung. Er gab uns auch die Gelegenheit, selbst das i-Tüpfelchen, die Schokoladenhülle um die Praline zu bringen.

Die Teilnehmer nutzten noch die Möglichkeit, sich mit einigen der Köstlichkeiten für zu Hause einzudecken und traten dann den Heimweg an, allesamt der Ansicht, einen sehr interessanten und genussvollen Nachmittag verbracht zu haben.

*Text: Martin G. Laschke; Foto: Heike Dierkes*

**Zitat:**

„Neun von zehn Leuten mögen Schokolade ...  
... der Zehnte lügt.“

*John Tullius (Amerikanischer Künstler)*



## CVJM-Senioren fahren an die Ostsee

Zwölf Juni-Tage lang nutzten 21 Senioren die Gelegenheit, sich an der schönen Ostsee bei Grömitz zu erholen. Das Wetter mit viel Sonnenschein und trockener Witterung meinte es ausgesprochen positiv mit den Teilnehmern. Es bestand reichlich Gelegenheit, mit dem Rad die schöne Landschaft mit Strand, Steilküste, Wäldern und Feldern zu erkunden und sich in schönen Hofcafés mit Erdbeertorte und Kaffee zu erfrischen. Der direkte Strandanschluss an die Grömitzer Strandpromenade lud zu manch ausgedehntem Spaziergang bis zum Jachthafen mit dem Seenotkreuzer „Hansmack“ ein. Dabei wurde natürlich auch die 398 m lange Seebrücke mit der Tauchgondel erwandert.

Grömitz ist seit 1813 Seebad und seit 1949 Ostseeheilbad. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten gehört die Nicolaikirche, erbaut 1230. Auf dem Friedhof wurden 91 Opfer der Arcona Katastrophe beigesetzt. Das nahe gelegene Kloster Cismar, wurde ab 1238 für Benediktiner Mönche erbaut. Sie stammten aus dem 1177 gegründetem Johanniskloster (Benediktiner Abtei) Lübeck. Mönche und Nonnen lebten hier in räumlicher Nähe. 1231 wurden die Mönche durch den Erzbischof aus Bremen in die Einöde von Cismar verbannt.



Die Abende wurden in froher Gemeinschaft mit Bingo, Gesprächen, Singen und Spielen verbracht, unvergesslich der gemeinsame „Dschungelabend“. In besonderer Erinnerung werden die ersten gemeinsamen fünf Tage mit zwei Sonderschulklassen aus Bethel bleiben. Inklusion wurde gelebt und erlebt. Große Freude machte den Kindern „Oudes“ Akkordeonspiel mit dem Wunschkonzert. Leider gingen die Tage zu schnell vorbei.

*Text und Foto: Günther Stenvers*

## „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

Vor dem Start der Fahrradtour zu Christi-Himmelfahrt besuchten etliche Teilnehmer den traditionellen Waldgottesdienst im Rünenberger Wald. Um 10:30 Uhr hatten sich am Startpunkt weitere Radler eingefunden, um sich bei frischem Wetter - die Temperaturen lagen wegen der Eisheiligen nur im einstelligen Bereich – auf die rund 30 km lange und wie in den Vorjahren von Georg Kleine-Höötmanngearbeitete Strecke zu begeben.



Diesmal führte die Route über viele interessante Wirtschaftswege weiträumig um die Gronauer Südstadt. Dabei tangierten die Teilnehmer die drei Gemeinden Ochtrup, Heek und Ahaus. So ganz nebenbei galt es für die rüstigen „Pedalritter“ wieder einmal mehr, die herrliche Landschaft des Grenzlandes zu erleben. Unterbrochen durch einige ausgiebige Pausen (siehe Foto) wurde nach gut drei Stunden Fahrt gegen 13:30 Uhr das Paul-Gerhardt-Heim als Abschlussziel erreicht.

Dort erwarteten Anke und Udo Lösch mit kühlen Getränken auf die durstigen Radler. Nachdem der Grill angeheizt war, konnte auch dem aufgekommenen Hunger mit leckeren Grillwürstchen abgeholfen werden. Bei netten Gesprächen und mit dem Wunsch nach weiteren Touren ließ man den Nachmittag dann in gemütlicher Runde ausklingen.

*Text und Foto: Eckhard Bohn*

## Ausflug zum Heidepark Soltau

*- Mitarbeiter/Innen des CVJM Gronau erlebten schwindeleerregenden Tag*

„Rückwärts, vorwärts, Achterbahn - Jippie; erwachsen wird man nie!“ Unter diesem Motto verbrachten 12 loopingwillige Mitglieder vom Mitarbeiterkreis einen fabelhaft sonnigen Tag im Heidepark Soltau. Geplant wurde dieser Ausflug bereits im April – die Tage wurden gezählt und am 4. Juni 2015 ging es endlich los in die schöne, 300 km entfernte Lüneburger Heide.



Jeder sorgte ordentlich für reichlich Proviant, nur der richtige Zeitpunkt zur Mittagspause will gut überlegt sein. Schließlich kann die Hängeachterbahn oder die größte Holzachterbahn der Welt schon einmal für Unruhe in der Magengegend sorgen. Doch von diesen unschönen Magendrehern blieben zum Glück alle verschont und nur der eine oder andere Sonnenbrand erinnert an diesen tollen Ausflug.

Das nächste Ziel ist bereits in Planung. So geht es vielleicht in der nächsten Saison für den Mitarbeiterkreis in den Hansa Park an der Ostsee... „Rückwärts, Vorwärts, Achterbahn – Jippie; erwachsen wird man nie“!

*Text: und Foto: Patricia Stelter*

## Abschlussgrillen am Paul-Gerhardt-Heim

Ende Juni lud der Vorstand zum alljährlichen Abschlussgrillen vor den Sommerferien ein. Am Paul-Gerhardt-Heim trafen sich dann auch bei schönem Grillwetter Mitarbeiter aus den verschiedenen Gruppen.



Bei Liedern zur Gitarre, klönen und gutem Essen (siehe Foto) verging die Zeit wie im Flug. Als besondere Gäste aus Gildehaus zum ersten Mal dabei war unser Putzteam vom Freizeitheim in der Bardel.

## 90. Geburtstag von August Reus

Am 6. Oktober wurde unser Ehrenmitglied August Reus 90 Jahre alt. Er feierte diesen hohen Geburtstag am 10. Oktober 2015, im kleinen Familien- und Freundeskreis in der Gaststätte Nienhaus. An dieser Stelle noch mal herzlichen Glückwunsch und vielen lieben Dank für die langjährige aktive Unterstützung des CVJM Gronau in so vielen Bereichen. Besonders die Geburtstagsanrufe (lange Zeit mit Musik) werden Vielen von uns in guter Erinnerung bleiben.



*Text und Foto: Heike Dierkes*

## Besuch des „Lerngartens“ in der Kleingartenanlage „Ostland“

### - Gemeinsame Garteninteressen als Integrationsfaktor



Im Juni besuchten 12 Teilnehmer des CVJM-Freundeskreises den Lerngarten in der Gronauer Kleingartenanlage Ostland. Nach der freundlichen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Helmut Brüffer, sowie zwei weiteren Mitgliedern des Kleingartenvereins gab es einen interessanten Vortrag zur Geschichte und Zweck des Lerngartens. Engagiert erzählte Herr Brüffer, wie ihm 2009 während einer Nachtschicht die Idee gekommen war: „Ostland sollte einen „Lerngarten“ bekommen“. Es wurden Politiker aller Gronauer Parteien eingeladen, um ihnen den Plan vorzustellen; diese sagten damals eine finanzielle Förderung zu. Die ersten zwei Jahre wurde jedoch nichts realisiert, sondern mehr oder weniger angeregt diskutiert und geplant.

Ab 2011 ging es dann aber richtig los. Vorstandsmitglieder und Kleingärtner haben gemeinsam viele Stunden geopfert, um das Projekt auf Vordermann zu bringen. Das Grundstück, das von Unkraut überwuchert war, wurde wieder kultiviert, die Erde für das Biotop ausgegraben und diese als Schutzwall an anderer Stelle verwendet. Es wurden Randsteine gesetzt, Wege gepflastert, Beete angelegt, ein Insektenhotel und eine Vogelkastenwand realisiert sowie Spalierobstbäumchen gepflanzt.



Auch in dem schon vorhandenen Haus wurden diverse Arbeiten angefangen: so entstanden ein Schulungsraum, der Werkstattraum, sowie ein Lagerraum. Weitere angestrebte Vorhaben sind jedoch noch in Bearbeitung und sollen sukzessive ausgeführt werden.

Helmut Brüffer betonte, dass der Lerngarten jetzt soweit ist, kleingärtnerische Schulungen auf jede Art durchführen zu können. Wichtig sei ihm aber auch, das man mit so einem Projekt nie fertig werden sollte. Als Zusammenhalt für den Lerngarten, aber auch für den Verein, gab er folgende Themen an: Interesse an der Natur wecken, technische Hilfestellung geben, gemeinschaftliches

Denken fördern, mit Rat und Tat dabei sein und Innovationen fördern. Vor allem die Zusammenarbeit der verschiedenen Nationalitäten und sprachliche Unterschiede von den Kleingärtnern der Anlage liegen ihm am Herzen. Der Lerngarten ist für ihn aber auch ein sehr wichtiges Integrationsmittel, wie er mehrfach betonte.



*Abb.: Die CVJM-Teilnehmer mit dem Referenten Helmut Brüffer (rechts) vor der von den Kleingärtnern selbst erbauten Vogelkastenwand.*

Nach dem Vortrag bestand dann noch die Möglichkeit, das bislang ausgeführte Projekt „Lerngarten“ zu erkunden und Fragen zu stellen. Besonderes kamen dabei die Themen Hochbeete und Kompostierung zu Sprache. Mit vielen Anregungen und nützlichen Tipps versehen endete der interessante Abend, wofür sich Heike Dierkes im Namen des CVJM-Freundeskreises mit einer kleinen Aufmerksamkeit bei den Kleingärtnern bedankte.

*Text: Heike Dierkes, Fotos: Lub Gringhuis und Eckhard Bohn*

Am Himmelstor steht ein Kleingärtner, erst 33 Jahre alt. "Warum habt ihr mich so jung sterben lassen?" fragt er Petrus vorwurfsvoll. Petrus sieht in seinem Register nach und antwortet dann: "Nach den Stunden, die du dem Vorstand an Gemeinschaftsarbeit gemeldet hast, bist du 99 Jahre alt, und da meinen wir, es sei für dich jetzt an der Zeit."

## Festgottesdienst zum kleinen Vereinsjubiläum

Seinen 135sten Geburtstag beging der CVJM Gronau am 6. September mit einem sehr gut besuchten Festgottesdienst im Paul-Gerhardt-Heim. Den Festakt eröffnete der Ehrenvorsitzende Günther Stenvers mit einem gestrafften Rückblick auf die wechselhafte Vereinsgeschichte. Die eigentliche Feier, zu der auch die Gemeinde eingeladen war, wurde von Pfarrerin Claudia De Wilde unter Mitwirkung der Musikgruppe „Wegweiser“ und Vereinsmitgliedern gestaltet. Im Laufe des Gottesdienstes richtete die CVJM-Vorsitzende Anke Lösch ein besonderes Wort an die Jugend, woran sich die Segnung der neuen Vereinsmitarbeiter anschloss. Diese führten dann anschließend in einem modernen „Anspiel“ als Predigtgrundlage die Geschichte von den Arbeitern im Weinberg auf.



*Abb.: Voll wie sonst nur an Feiertagen. Rund 100 Gottesdienstbesucher hatten sich zum Jubiläum im Paul-Gerhardt-Heim eingefunden.*

Nach dem Gottesdienst wurden noch Friedel Kiffen, Eugen Paping, Jutta Stenvers und Jürgen Willer für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im Gronauer CVJM geehrt. Eckhard Bohn vom Freundeskreis würdigte schließlich noch das musikalische Engagement der „CVJM-Wegweiser“, wofür diese bereits im März

die Stadtplatte verliehen bekommen hatten. Die Veranstaltung endete mit einem kleinen Sektempfang und Häppchen in den Gemeinderäumen des PGH. Dort bot sich reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch, wobei hauptsächlich vereinsinterne Erinnerungen an Fahrten und Feiern vergangener Tage ausgetauscht wurden. Eine Fotopräsentation mit Bildern aus dem jüngeren Vereinsleben rundete die Veranstaltung schließlich ab.

*Text und Foto: Eckhard Bohn*

## **Laudatio zur Ehrung von Vereinsmitgliedern**

Was wäre eine Verein ohne die Menschen, für die es eine Selbstverständlichkeit ist, ihre Freizeit für ehrenamtliche Arbeit zu opfern. Die heute zu ehrenden Vereinsmitglieder sind nicht nur seit über 50 Jahren im CVJM, sondern haben sich auch im Verein ehrenamtlich engagiert. Jeder Verein braucht Menschen, die bereit sind, die ehrenamtlichen Aufgaben zu übernehmen. Ohne die „Ehrenamtlichen“ könnten die inneren Strukturen in den Vereinen und in anderen Organisationsformen nicht aufrecht erhalten werden.

Vor Jahren war es noch leichter möglich, Menschen zu finden, die ein Amt übernahmen oder bereit waren, sich ehrenamtlich in einem Verein zu engagieren. Diese Bereitschaft schwindet immer mehr, und ich stelle fest, in den letzten Jahren ist das leider nicht mehr so „normal“, sich für ehrenamtliche Arbeit zur Verfügung zu stellen. Daher ist heutzutage eine aktive Vereinsmitgliedschaft von über 50 Jahren nicht selbstverständlich und somit um so mehr zu würdigen.

**Jutta Stenvers:** Irgendjemand hat mal gesagt, es gibt Menschen, die sind wie der Igel im gleichnamigen Märchen „Der Hase und der Igel“, die sind immer schon da, wenn man selbst ankommt. Jutta ist ganz genau das, sie ist immer schon da, immer eine Nasenlänge voraus und immer am richtigen Ort, nämlich genau dort, wo sie und ihre tolle Einsatzbereitschaft ganz dringend gebraucht wird im Kleiderbasarteam und im Bastelkreis. Ohne dich wäre im CVJM Gronau einiges anders und vieles nicht möglich.

**Eugen Paping:** Von 1962 bis 1965 leitete er den Jungmännerkreis (Teilnehmer ab 18 Jahren). Ab 1962 Beisitzer im Vorstand, wurde er 1963 bereits 2. Vorsitzender und von 1964 bis 1966 erster Vorsitzender. In dieser Funktion oblag ihm, zeitweise im Team mit Pastor Ernst Altevogt, auch die Leitung des



*Abb.: Für die vier geehrten CVJM-Vereinsmitglieder gab es Blumen.*

Mitarbeiterkreises. 1966 und 1967 folgten noch einmal zwei Jahre Vorstandsarbeit als Beisitzer. Mit der Berufung zum Kirchmeister des Presbyteriums mußte Eugen Paping sein Engagement für den CVJM zwar reduzieren, war aber immer noch unser Interessenvertreter. Bemerkbar machte sich das im Besonderen dadurch, dass die Kirchengemeinde zur Erhaltung unseres Freizeitheim in der Bardel das Grundstück erwarb.

**Friedel Kiffen:** Ein jeder diene mit der Gabe die er empfangen hat. Bei Friedel sind diese Gaben die Mitarbeit im Kleiderbasarteam . Wird sonst Hilfe gebraucht kann man Sie jederzeit ansprechen, auch auf Ihren Dienst in der CVJM Hütte auf dem Weihnachtsmarkt in Gronau kann man immer zählen. Und für den Renner auf dem Weihnachtsmarkt „ die Neujahrshörnchen“ ist sie ebenfalls mit verantwortlich.

**Jürgen Willer:** Aus dem CVJM heraus entstand in den sechziger Jahren auch ein Kegelclub, der heute noch aktiv ist, vor einiger Zeit ebenfalls ein Jubiläum gefeiert hat. Zu diesem Kegelclub gehört mit als Gründungsmitglied Jürgen Willer. Jürgen Willer ist ebenfalls da, wenn mal Hilfe gebraucht wird.

*Text: Anke Lösch, Foto: Eckhard W. Bohn*

## Blindverkostung mit hohem Spaßfaktor

Am Mittwoch, den 30. September 2015 hatte der Freundes-und Förderkreis des CVJM zu einer Weinprobe geladen. Zunächst gab es Informationen über Fachbegriffe wie Barrique, Bukett, Moussieren usw. Dann gab es die Weinprobe in drei Schritten: Optik des Weines, Beurteilung des Geruchs und Beurteilung des Geschmacks.

Es gab eine „Blindverkostung“, d. h., es wurde erst nach der Verkostung gesagt, um welchen Wein es sich handelt. Zur Verkostung standen fünf Rotweine aus verschiedenen Ländern zur Verfügung: aus Italien, Frankreich, Spanien, Südafrika und Kalifornien. Zum „Neutralisieren“ des Geschmacks standen Käse und Weißbrot auf den Tischen. Es war schon interessant, wie unterschiedlich die verschiedenen Weine empfunden wurden, der eine schmeckte Himbeeren, ein anderer Vanille und noch ein anderer Holz heraus. Die Herkunftsländer wurden selten richtig bestimmt, das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch.



Sehr schön war auch, dass sich doch auch zahlreiche junge Leute zur Weinprobe eingefunden hatten, und es war erkennbar, dass der eine oder andere doch einen Wein für sich entdeckt hat, im Winter vor dem Kamin oder im nächsten Sommer auf der Terrasse zutrinken! Die meisten der Anwesenden haben die Weinprobe ohne „Käterchen“ überstanden, wie gesagt, die meisten!

*Text: Irmgard Bohn, Foto: Eckhard W. Bohn*

## Drittes Männerfrühstück mit Gesang im WTH

„Die Sonne scheint bei Tag und Nacht, Eviva España“, erklang es etwas ungewohnt am Samstagmittag im Walter-Thiemann-Haus (WTH) aus vielen Männerkehlen. Die Sänger waren Teilnehmer des Männerfrühstücks, das wieder gemeinsam von der Evangelischen Kirchengemeinde, dem CVJM und dem EKMD organisiert worden war. Das Thema des Vormittags lautete „Meine Lebensmelodie: **E**rinnern, **H**ören, **S**ingen“. Mit seiner ansteckend fröhlichen Art überzeugte Kantor Dr. Tamás Szöcs die Besucher der Frühstücksrunde, kräftig mitzusingen.

Bevor Szöcs von den Männern erfahren wollte, was sie gern singen, welche Musikstücke sie in jungen Jahren geprägt haben, machte er einen kleinen Streifzug durch die Charts der 60er- und 70er-Jahre. Um der Erinnerung etwas auf die Sprünge zu helfen, spielte er zahlreiche Schlager und Ohrwürmer auf dem Klavier an. Egal ob es sich um „Junge komm' bald wieder“, „Strangers in the Night“ oder „Du kannst nicht immer 17 sein“ handelte: Schnell fielen die Männer mit Gesang ein.



Abb.: Rund 50 Teilnehmer konnte Pfarrer Uwe Riese zum 3. Männerfrühstück im Gronauer Walter-Thiemann-Haus (WTH) begrüßen.



Aufmerksam wurde sein kleiner Vortrag verfolgt, bei dem er die Lieblingsmelodien einiger Personen aus dem öffentlichen Leben vorstellte. So schätzt Landrat Kai Zwicker laut Szöcs „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens besonders. Auch MdB Jens Spahn nennt einen Udo-Jürgens-Titel, und zwar „Ich weiß, was ich will“, bei dem ihm die „Mut machende Melodie“ besonders gefällt. Den Leiter der Ahauser Volkshochschule, Nikolaus Schneider, hat in seiner Jugend der Oldie

„In der Bar zum Krokodil“ von den Comedian Harmonists intensiv begleitet. „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, hat die Jugend von Superintendent Joachim Anicker geprägt. Als „tolles Ventil gegen Stimmungsschwankungen“ diente MdB Ingrid Arndt-Brauer in ihrer Jugend „Me and Bobby McGee“, wenn sie das Stück selbst auf der Gitarre spielte. Noch einige weitere Prominente aus der Region und deren Lieblingsmelodien stellte Tamás Szöcs vor. Anschließend sprachen die Männer an den Tischen kurz über ihre eigene musikalische Prägung. Angestimmt wurden dann Kirchenlieder wie „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ genauso wie bekannte Schlager. All diese Lebensmelodien begleitete Tamás Szöcs (siehe Foto oben) auf dem Klavier.

Uwe Hartmeier, Referent für Männerarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, wies zum Ende des gesangsfrohen Beisammenseins bereits auf das nächste Männerfrühstück hin, das am 12. März 2016 in Ahaus stattfinden wird. Thema ist dann „Männer, wunderbar gemacht“, bei dem es um den Körper des Mannes gehen wird.



Zum Schluss der Veranstaltung bedankten sich die Veranstalter beim musikalischen Referenten und den fleißigen Küchenhelfern mit einem Blumenstrauß.

*Text: Sigrid Winkler-Borck, Fotos: Eckhard W. Bohn*

## **Anke Lösch ist Vorstandsmitglied im CVJM-Westbund**

Der CVJM-Westbund gliedert sich in 43 Kreisverbände, verteilt auf 4 Regionen. Derzeit gehören dem Westbund ca. 580 Vereine an. Der CVJM Gronau gehört derzeit zum Kreisverband Bentheim und damit zur Region nördliches Westfalen/Bentheim.

Der CVJM-Westbund ist der größte Landesverband im deutschen CVJM mit ca. 70.000 Mitgliedern und regelmäßigen Gästen, die in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Teilen von Niedersachsen leben. Er arbeitet überkonfessionell in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit, begleitet CVJM-Ortsvereine und bietet zahlreiche Bildungsangebote in den Bereichen Sport, Musik, Internationales und Vereinsrecht an.

Die CVJM-Ortsvereine entsenden Delegierte in die Delegiertenversammlung die einmal im Jahr im September in Wuppertal stattfindet. Auf der Delegiertenversammlung 2015 wurde *Anke Lösch* aus dem CVJM Gronau bis 2021 in den Gesamtvorstand des Westbundes gewählt.

### **Nasses Laub musste teilweise liegen bleiben**

Am Samstag vor Totensonntag trafen sich insgesamt 11 Helfer, um das Laub am Paul-Gerhardt-Heim zu beseitigen. Die Gruppe setzte sich aus Konfirmanden und Mitgliedern des CVJM und dem Förderverein des PGH zusammen. Zum Abtransport standen 2 große Anhänger bereit.



Zu Beginn war das Wetter noch trocken und wir kamen zügig voran. Aufgrund des Regens der vorangegangenen Tage war das Laub allerdings noch nass. Dadurch wurde der Transport in die Anhänger sehr mühselig. Gegen 12.15 Uhr setzte ein Dauerregen ein, sodass die Arbeit unterbrochen werden musste. In der Garage wurden Heißwürstchen, Brötchen und Kuchen verzehrt. Da der Regen auch danach nicht aufhörte, haben wir die Aktion beendet. Leider konnte nicht alles Laub entfernt werden.

Wir denken, dass die geringe Beteiligung mit dem Wetter zu tun hatte und hoffen in diesem Jahr auf wieder mehr freiwillige Helfer, da ansonsten die Arbeit kaum zu schaffen ist.

*Text und Foto: Thomas Lange*

## CVJM spendete 5.600 Euro für Flüchtlingshilfe

Seit über 30 Jahren führt das Kleiderbasar-Team des CVJM Gronau regelmäßig Kleiderbasare durch. Die Erlöse werden unter anderem für die vereins-eigene Jugendarbeit, aber auch für soziale und diakonische Aufgaben in der Ev. Kirchengemeinde sowie den CVJM-Weltdienst gespendet.

13 arbeits-, aber auch erfolgreiche Tage lagen im vergangenen September hinter dem CVJM-Kleiderbasar-Team. Der sonst normale Ablauf war geprägt von der Hilfe für in Gronau angekommene Menschen zum Beispiel aus Syrien, Irak, Eritrea, Somalia und Nigeria. Nach den allgemeinen Verkaufszeiten konnten den Menschen kostenlos viele dringend benötigte warme Kleidungsstücke, Schuhe, Decken überreicht werden.



Das Kleiderbasar-Team hat den Reinerlös von 5.600 Euro aus dem Kleiderverkauf gespendet. Er soll für den Sprachunterricht der Flüchtlinge genutzt werden, damit eines der elementaren Integrationshemmnisse gemildert werden kann. Den Scheck nahm der Integrationsbeauftragte der Stadt Gronau, Ahmet Sezer (siehe Foto), stellvertretend für die Bürgermeisterin in Empfang.

*Text und Foto: Eckhard W. Bohn*

## Fahrt zum „41. nostalgischen Hattinger Weihnachtsmarkt“

Der nostalgische Weihnachtsmarkt in der Altstadt lockt alljährlich Tausende von nah und fern nach Hattingen. Sowohl die Hattinger Bevölkerung als auch die vielen Gäste, die dort alljährlich von außerhalb begrüßt werden, wissen seit vielen Jahren zu schätzen, dass der nostalgische Weihnachtsmarkt Hattingen weit



über die Region hinaus zu den attraktivsten im Land gehört. Alles gute Gründe für den CVJM Gronau, einmal über den Tellerrand zu schauen und zur 130 km entfernten Industriestadt an der Ruhr zu fahren.

Dass die Entscheidung für den Besuch des Hattinger Weihnachtsmarktes richtig war, zeigten schon die Anmeldezahlen. Mit einem voll besetzten Bus ging es bei trockenem Wetter und ruhiger Fahrt zum Zielort. Dort angekommen wurde schon schnell ein Unterschied zu Gronau bemerkbar: Die Innenstadt ist etwas bergig, das Laufen aber wg. der guten Pflasterung problemlos. Nach einer kurzen Wegstrecke vom Parkplatz war der Weihnachtsmarkt schnell erreicht. Urige Stände luden neben den atmosphärischen Fachwerkhäuschen zum gemütlichen Stöbern und Probieren ein.

Leider war Frau Holle, die im Zentrum der Altstadt sonst auf alt bewährte Weise ihre Betten zwischen den Handwerksbuden und kulinarischen Ständen ausschüttelt, noch in Urlaub. Das vorweihnachtliche Szenario im historischen Rahmen weihnachtlich geschmückter Fachwerkhäuser bot uns aber ein ganz besonderes Ambiente. Zudem gab es diverse Kunsthandwerker sowie Anbieter lukullischer Leckereien - eigentlich für jeden Besucher etwas dabei. Für Feinschmecker, besser gesagt Gourmets, empfahl sich im Jahr 2015 insbesondere der „Französischer Weihnachtsmarkt“.

Kurzum: Hattingen mit seinen zahlreichen Fachwerkhäusern, verwinkelten Gässchen und zahlreichen Lichtattraktionen erwies sich als interessantes Ziel. Der abwechslungsreiche Weihnachtsmarkt in adventlicher Atmosphäre war der Garant für einen rundum schönen Ausflug ins „Bergische Land“.

*Heike Dierkes*

## Weihnachtsmarkt und Adventsbasar 2015

Alle Jahre wieder - oder wie viele Jahre beschickt das CVJM-Basar- und Basstelteam inzwischen den Weihnachtsmarkt und wie oft wurde der Adventsbasar im Walter-Thiemann-Haus (WTH) durchgeführt? Gut, dass ich mir die erschienenen Ausgaben von Connection und Jahresrückblick habe binden lassen, so habe ich die Möglichkeit „Gronauer CVJM – Geschichte“ handgreiflich nachzulesen und stellte fest, dass der CVJM im Jahre 2006 zum ersten Mal den Gronauer Weihnachtsmarkt 10 Tage lang belebte und unbemerkt in diesem 2015 zum 10. Mal teilnahm.

Angefangen hatte es 2006 in den weißen Holzhütten vor der Antonius Kirche. Beim ersten Mal teilten wir uns eine Hütte mit dem EKMD. Im Jahr darauf hatten wir dann eine Hütte direkt neben der EKMD – Plätzchenbäckerei. 2011 ein neues Konzept des Stadtmarketing. Die alten Hütten mussten aus Altersgründen ausrangiert werden. Es kamen andere Holzhütten mit neuen Standorten in der Neustraße und der Weihnachtsmarkt dauerte nur noch fünf Tage. 2014 wieder eine neue Idee, die Holzhütten verschwanden - es gab nur noch weiße zeltähnliche, Pagoden.



2015 durften wir unser Sortiment an fünf Tagen, vom 9. bis 13. Dezember, in einer größeren 4 x 4 Meter Pagode anbieten: Strickartikel, Tischschmuck für den Festtagstisch, Notenengel, handgearbeitete Glückwunsch- und Weihnachtskarten sowie Karten für verschiedene Anlässe, Liköre und Marmeladen, Neujahrshörnchen etc. Dazu gab es natürlich den beliebten alkoholfreien Punsch und Kakao für Kinder. Bis auf den Freitag meinte das Wetter es

gut mit Marktbesuchern und Gästen, sodass an allen Tagen von Mittwoch bis Sonntag ein reger Besuch verzeichnet werden konnte.

Der Adventsbasar im Walter-Thiemann-Haus fand 2015 schon zum fünften Mal statt. 2011 fand sich zum ersten Mal ein Team, das im Vorfeld des Gronauer Weihnachtsmarktes den Adventsbasar vorbereitete und durchführte. Seitdem erfreut sich der Basar wachsender Beliebtheit. Erstmals wurde 2015

der Basar bereits am Freitagnachmittag eröffnet. Am Samstag und Sonntag gab es dazu ein Kuchenbuffet. Handgearbeitete Glückwunsch- und Weihnachtskarten, sowie Karten für verschiedene Anlässe, Perlensterne, Tischschmuck für den Festtagstisch, Strick- und Häkelwaren, Liköre und Marmeladen, Neujahrshörnchen, Plätzchen, etc. wurden in großer Auswahl und weihnachtlicher Aufmachung angeboten. Wieder dabei „Notenengel“, in alter und neuer Variation.



Positiv ist nach beiden Veranstaltungen der Einsatz des Basar- und Bastelteams zu bewerten. Man war bemüht, neue Artikel mit weihnachtlicher Note anzubieten. Viele Stunden benötigten die Frauen für die Anfertigung der Geschenkartikel und Karten. Im Verborgenen

wurden Marmeladen und Gelees sowie diverse Liköre bereitet, Mützen, Schals, Socken etc. gehäkelt und gestrickt, Plätzchen und Neujahrshörnchen gebacken. Ohne die vielen, öffentlich nicht in Erscheinung tretenden Helfer, das freiwillige Verkaufspersonal und die kreativen Gestalterinnen beim Schmücken des Basarraumes und der Weihnachtsmarktpagode wären Adventsbasar und Weihnachtsmarkt schon lange auf der Strecke geblieben. Ein großes Lob und Dankeschön gilt deshalb Jutta Stenvers, ihrem Bastel- und Basarteam und allen Beteiligten für den geleisteten Einsatz zur Unterstützung der CVJM-Jugendarbeit und der Weltdienstarbeit in Ghana und Sierra Leone.

Adventsbasar und Weihnachtsmarkt sind inzwischen keine „Eintagsfliegen“ mehr, sondern geprägt von Nachhaltigkeit.

Ach ja, liebes CVJM-Mitglied, wenn Sie es im Jahr 2015 nicht geschafft haben uns im Walter-Thiemann-Haus oder auf dem Weihnachtsmarkt zu besuchen, sollten Sie es jetzt schon für 2016 vormerken. Erfolgreich sind wir nur gemeinsam. Wir, das CVJM-Bastel- und Basarteam, freuen uns auf Sie mit interessanten Angeboten zur Weihnachtszeit 2016.

*Text und Foto: Günther Stenvers*

## Weihnachtsfeier einmal anders

Wie in jedem Jahr gab es auch in 2015 eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder des CVJM. Diesmal wurde diese vom Vorstand geplant und durchgeführt. Dabei haben sich die Vorstandsmitglieder etwas anderes einfallen lassen. Der Beginn war am Sonntag, den 6. Dezember beim Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche. Danach hatte der Vorstand die Vereinsmitglieder zum gemeinsamen Frühstück in das Walter-Thiemann-Haus eingeladen. Der Einladung sind etwa 50 Personen (siehe Foto) gefolgt.



Nach dem Frühstück wurde in geselliger Runde noch gesungen und Geschichten erzählt. Der Höhepunkt des Tages war die Tombola. Es dauerte nicht lange, bis alle 200 Lose verkauft wurden. Der Erlös kam unseren Patenkindern bei der Kindernothilfe zu Gute. Dann wurden die Preise wie Fahrradhelme, Kissen, Bücher und vieles mehr aufgerufen und an die Gewinner verteilt.

Nach ca. 2 Stunden war die Feier beendet und nahezu jeder Besucher ging mit einem oder mehreren Gewinnen nach Hause. Insgesamt kam die Änderung des Ablaufes sehr gut an.

*Text: Petra Lange, Foto: Eckhard W. Bohn*

## "Wegweiser"-Highlights 2015

Die Highlights für die CVJM-Musikgruppe "Wegweiser" im Jahr 2015 waren einmal die Verleihung der Stadtplakette durch die Stadt Gronau im März sowie das gemeinsame Kirchenkonzert mit dem Posaunenchor von 1886 im Oktober in der Stadtkirche.

Für die besonderen Verdienste um die Stadt Gronau wurden die Wegweiser durch Bürgermeisterin Sonja Jürgens im Rathaus mit der Stadtplakette ausgezeichnet. Stellvertretend nahm Edmund Grundmann in Anerkennung seines außergewöhnlichen, über dreieinhalb Jahrzehnte dauernden Wirkens im kulturellen und sozialen Bereich die Auszeichnung entgegen.

Bei der Verleihung versprach die Musikgruppe, sich mit einem Konzert zu bedanken. Am Sonntag den 18. Oktober 2015 fand dieses Dankeschön-Konzert in der Ev. Stadtkirche Gronau statt. Zu hören waren moderne christliche und weltliche Lieder von den Wegweisern sowie ein Beatles-Medley und Stücke der Comedian Harmonists vom Posaunenchor. Vor allem die gemeinsamen Stücke mit dem Posaunenchor, unter anderem "You raise me up" und "Abel und Kain" von den Schürzenjägern, begeisterten die Zuschauer. Die anschließende Kollekte für die Orgel der Stadtkirche ergab einen Betrag von 595 Euro.



Zwei Wochen nach dem Kirchenkonzert (siehe Abbildung) waren die "Wegweiser" dann als musikalischer Programmpunkt des Musikmarathons zugunsten der Orgel in der Ev. Stadtkirche dabei.

## Jahresbericht zur Jugendarbeit

Wie bisher in jedem Jahr startete das CVJM-Jahr am 10. Januar 2015 wieder einmal mit der Weihnachtsbaumaktion. Trotz massiver Sturm- und Unwetterwarnungen fanden sich einige mutige Helfer ein, um die Gronauer Bevölkerung von ihren ausgedienten Weihnachtsbäumen zu befreien und eine kleine Spende für die Jugendarbeit zu erbitten. Obwohl das gemeldete Unwetter weitestgehend ausblieb, war es dennoch sehr windig und nass. Allerdings war dies beim Spaß an der Arbeit und der ausgezeichneten Mittagsverpflegung, welche noch einmal ordentlich durchwärmte, schnell vergessen und es wurde ein erfolgreicher Tag.



Am 27. Februar wurde dieser wirklich bemerkenswerte Einsatz der jungen Helfer honoriert. Alle Kinder, die teilgenommen hatten, fanden sich abends auf dem Dachboden des PGH's ein und erlebten bei Chips, Gummibären und selbstgebackener Pizza einen lustigen und vor allem langen Filmabend, bis auch der Letzte vor Erschöpfung auf seiner Luftmatratze einschlief.

Kurz darauf ging auch schon die intensive Vorbereitung der Pfingstfreizeit los. Um überhaupt planen zu können, fuhren wir am 7. März zu dem von uns ausgeschauten Pfadfinderzeltplatz nach Großenkneten. Wir machten uns einen Eindruck von Gelände und Umgebung. Etwas verunsichert von der sehr spartanischen „Feldküche“, ließen wir uns vom Zeltplatzteam beruhigen. „Da wird bis Pfingsten noch etwas dran gemacht ...“.

Wissend um das Gelände und die vorhandenen Möglichkeiten konnte nun die Planung losgehen. Eifrig wurden Bücher gewälzt und das Internet durchforstet. Um dem Programm den letzten Schliff zu geben, fuhren wir gemeinsam vom 17. bis zum 19. April zur CVJM-Hütte in der Bardel. Schon oft hat sich dieser Ort bewährt, um einerseits konzentriert zu arbeiten, aber auch um gemeinsame gemütliche und lustige Abende zu erleben und das Teamgefühl zu stärken.

Dann war endlich das große Wochenende gekommen. Vom 22. bis 27. Mai fand das fast schon legendäre Pfingstlager statt. Mit 27 Kindern und vollgepackt bis oben hin, sollte es ein abenteuerreiches Wochenende werden. Das Wetter war weitestgehend auf unserer Seite. Es regnete eigentlich fast nur zu Zeiten, wo grade ohnehin Aktionen unter einem Dach geplant waren. Wenn es

nicht regnete, schien die Sonne dafür umso mehr. Die größte Herausforderung bestand dieses Jahr unbestritten in der Küchenarbeit. Entgegen der Aussage des Zeltplatzteams war an der Küche nichts weiter passiert. Das hieß für das Küchenteam: Gaskocher raus und improvisieren. Aber auch diese Herausforderung meisterte das Küchenteam, sodass am Ende des Wochenendes alle glücklich, müde, satt und zufrieden wieder Zuhause ankamen.

Als Belohnung für dieses anstrengende Wochenende fuhren wir am 4. Juni gemeinsam in den Heidepark. Auch hier war wieder das Wetter auf unserer Seite und wir hatten einen schönen Tag.

Am 18. Juni wurden noch einmal alle Pfingstteilnehmer eingeladen, um das Wochenende noch einmal in Ruhe Revue passieren zu lassen. Bei Cola und Chips wurden hier noch einmal Fotos gezeigt und über die Freizeit gesprochen und in Erinnerungen geschwelgt.

Vom 13. bis 15. November fand dieses Jahr wieder das Himmel-Ah-Ja in Gelsenkirchen statt. Hierbei handelt es sich um ein Wochenende ganz im Namen des Herrn. Allerdings speziell für Junge Leute konzipiert und somit mit jeder Menge Spiel Spaß und Spannung. Zum zweiten Mal fuhren einige Mitglieder des MAK´s gemeinsam zu dieser Veranstaltung und hatten jede Menge Spaß.

Am 19. und 26. September zeigte der MAK einmal mehr, dass er immer auf dem up to date sein möchte und startete eine Geocaching-Aktion. Geocaching ist so eine Art digitale Schnitzeljagd und aktuell ein absoluter Trendsport.

Vom 4. bis 9. September schickten wir dieses Jahr unser ehemaligen Helfer bzw. frisch gebackenen Mitarbeiter auf die Bundeshöhe nach Wuppertal, um dort den Juniorkurs zu absolvieren.

Da auch im nächsten Jahr wieder eine Pfingstfreizeit stattfindet, steht die Planung natürlich nie still. So fuhr der MAK am 7. November raus und schaute sich einige interessante Häuser für die Pfingstfreizeit 2016 an.

Zurückblickend bleibt zu sagen, dass wieder ein anstrengendes, aber auch sehr erfüllendes und tolles Jahr hinter uns liegt. Die Mühen haben sich gelohnt und wir können alle zufrieden sein. Wir sind weiterhin voller Tatendrang und Neugierig auf die Chancen und Herausforderungen des nächsten Jahres.

*Timo Piper*

## „Rückblick der Mittwochsradler auf das Jahr 2015“

Auf ein Jahr mit schönen Radelerlebnissen auf wunderbaren Fahrradtouren können die „Mittwochsradler im CVJM“ auch im Jahr 2015 zurückblicken. Über 220 Radler und Radlerinnen nahmen an elf von zwölf Fahrradtouren teil. Die Feiertagstour an den Niederrhein musste leider wegen des stürmischen Wetters ausfallen. Ansonsten meinte es „Petrus“ gut mit den Radlern, mit Ausnahme einiger Regenschauer fuhr man trocken durch die Saison.



*Abb.: Gruppenfoto vom „Anradeln“ im April des vergangenen Jahres während einer Rast in Gildehaus (Westenberg).*

Gestartet wurde das Radlerjahr am 15. April mit dem „Anradeln“ auf der Dreiländer Tour von Ruth und Heiko Holder, danach wurde am CVJM Freizeitheim „angegrillt“. Am 20. Mai ging es mit Peter Thürmer und Sjaak Damen „Rund um Enschede“ und am 11. Juni ins „Haaksbergener Venn“ mit Günter Lohoff. Am 8. Juli führte Willy Frieler die Radler nach Schöppingen mit dem Besuch des alten Rathauses, der St.-Briccius-Kirche und dem Karnevalsverein. Mit dem Auto startete man am 12. Aug. nach Holland in die „Holtener Berge“. Dort fuhr man mit Gotthard Peltré und Willy Frieler durch den „holländischen Schwarzwald“ in die blühende Heidelandschaft mit dem Haus Sprengenberg.

Für die Daheimgebliebenen startete Günther Stenvers am 19. August eine „spontane Pättkestour“ durch Rünenberg und Gildehauser Venn, Bardel, Klos-

terbusch und Losser. Am Grafschafter Patt gab es einen unfreiwilligen Stopp - wegen Hochwasser war der Weg gesperrt. Das „Buurser Venn“ war am 9. September das Ziel. Für den plötzlich erkrankten Willy Frieler hatte Günter Lohoff die Tour übernommen. Am 21. Oktober wurde mit Georg Kleine-Höötman „ausgeradelt“ und am CVJM Freizeitheim traditionsgemäß „ausgegrillt“.

Dazwischen lagen noch drei Feiertagstouren. An Himmelfahrt, 14. Mai, führte Georg Kleine-Höötman wieder die CVJM-Pättkestour an. Nach dem Waldgottesdienst wurde unsere „Südstadt Epe“ östlich, südlich und westlich umfahren, bevor der Tag mit dem gemütlichen Abschluss am Paul-Gerhardt-Heim ausklang. An Fronleichnam, 4. Juni, radelten die Teilnehmer mit den Ehepaaren Rabe und Peltré „durch die Brechte – über die Vechte“ zu Arnolds Hofladen in Samern. Am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, leitete Günter Lohoff die Autotour zum „Schloss Surenburg“, dem „NaturaGart-Park“ in Ibbenbüren-Dörenthe, zum „Nassen Dreieck“, dem Kreuzungspunkt von Dortmund-Ems und Mittellandkanal und zum Kloster „Gravenhorst“.

Am Ende der „Radelsaison“ konnte man ein positives Resümee ziehen. Alle Touren erfreuten sich einer guten Beteiligung und die Teilnehmer kamen immer gesund und ohne Unfall wieder nach Hause. Die Tourenleiter hatten interessante Fahrten mit vielen Natur- und historischen Sehenswürdigkeiten vorbereitet. Man war begeistert von der Vielfalt der Ziele und der Wege, die dahin führten. Zum Schluss stellte man fest: Die Radtouren der Mittwochsräder waren wieder eine große Bereicherung. Wie in jedem Jahr hatte man viele neue Ziele kennengelernt, die man als Einzelradler nicht angefahren hätte. Das Jahr 2016 ist bereits geplant und verspricht viele neue Eindrücke.

*Text und Foto. Günther Stenvers*

## **CVJM Gronau neues Mitglied im Kreisverband Bentheim**

Seit dem 01. August 2014 ist der CVJM Gronau Mitglied im Kreisverband Bentheim. Nach Auflösung des Kreisverband Münsterland haben sich die Vereine dem Kreisverband Bentheim angeschlossen.

Nach der Kreisvertretung, welche am 29. April 2015 in Isterberg stattfand, ist obiger Vorstand Leitungsgremium des neuen Kreisverbands. Dietmar Woltmann als 1. Vorsitzender kommt aus dem CVJM Isterberg, genauso wie Al-

muth Wensing, die das Amt der Schriftführerin übernommen hat. Kassenwart ist Gerwin Van der Kamp aus dem CVJM Veldhausen. Aus dem CVJM Gronau übernahm Anke Lösch das Amt der 2. Vorsitzenden. Beisitzer sind Gerd Kleimann (CVJM Burgsteinfurt) sowie Jendrik Peters (CVJM Lengerich).



*Abb.: Der neu gewählte Vorstand vom Kreisverband Bentheim.*

Nach einem ersten Kennenlernen im Kreisverband wurde gleich fleißig geplant und gearbeitet. Zu einem ersten Zusammentreffen der Vereine kam es am dem Abend „Dinner for the first“ im CVJM-Haus in Isterberg.

Gemeinsame Kreisverbandsveranstaltungen im Jahr 2015 waren unter anderem noch der Weltbundesgebetsabend in Burgsteinfurt sowie der Kreismitarbeiterabend mit den CVJM-Bundessekretären in Nordhorn.

Der Kreisverband Bentheim-Münsterland hat unter anderem eine Partnerschaft mit dem YMCA in Sierra Leone. Im Jahr 2016 bekommen wir Besuch von einer YMCA-Delegation aus Sierra Leone, die einige Tage im Kreisverband unterwegs sein werden.

*Text und Foto: Anke Lösch*

## **„Stadt Gronau spart an falscher Stelle“**

In den vergangenen Jahren haben der CVJM und andere Gronauer Organisationen für ihre entwicklungspolitischen Aktivitäten Zuschüsse von der Stadt Gronau bekommen. Dabei ging es zuletzt um insgesamt 10.000 Euro pro Jahr. 2015 war das leider nach einem Antrag der CDU-Fraktion nicht mehr der Fall.

Im Protokoll des städtischen Sozialausschuss‘ vom 4. März 2015 heißt es dazu: „Diese 10.000,00 Euro sollen für die lokale Unterstützung von Flüchtlingen und Asylbewerbern umgeschichtet werden. Zielsetzung ist die Förderung neuer, zusätzlicher Maßnahmen für die Integration von bis dato nicht bzw. gering geförderten Personengruppen innerhalb der Gruppe der Flüchtlinge und Asylbewerber.“ Der Antrag der CDU wurde mit 7 Jastimmen bei 5 Neinstimmen und einer Enthaltung angenommen. Eine Mehrheit im Rat folgte dem Beschluss des Sozialausschuss‘ und schichtete die 10.000 Euro um.

Dass für die Unterstützung von Flüchtlingen Geld notwendig ist, ist unstrittig. Aber man hätte es ja nicht gerade bei den entwicklungspolitischen Projekten einsparen müssen. In meiner Haushaltsrede für die GAL-Fraktion habe ich am 25. März 2015 im Rat der Stadt Gronau die Streichung der Mittel scharf kritisiert: „Wer ernsthaft in Erwägung zieht, bei den entwicklungspolitischen Leistungen zu kürzen, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Wer z. B. entwicklungspolitische Projekte in Afrika ausbremst, braucht sich hier vor Ort gar nicht damit brüsten, dass Gronau als Fair-Trade-Stadt ausgezeichnet wurde.“

Besonders unverständlich wird die ganze Sache, wenn man den Jahresabschluss betrachtet. Auf Nachfrage hat mir die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass von den 10.000 Euro in 2015 nur 6.200 Euro für Sprachkurse und die Schulung von Integrationslotsen ausgegeben wurden. Der Sozialausschuss hat daher in seiner letzten Sitzung in 2015 beschlossen, „dass die noch verfügbaren Mittel zweckgebunden in das Jahr 2016 übertragen werden sollen“.

Es wäre ein hilfreiches Zeichen gewesen, wenn die Verwaltungsspitze die Freigabe der verbliebenen 3.800 Euro für entwicklungspolitische Zwecke ermöglicht hätte. Aktuell sollte sich der Vorstand des CVJM gemeinsam mit anderen Organisationen dafür einsetzen, dass in diesem Jahr wieder die Hilfsprojekte der Vereine einen finanziellen Zuschuss der Stadt bekommen.

*Udo Buchholz,  
CVJM- und Ratsmitglied der Stadt Gronau*

## Fotostrecke CVJM-„Wegweiser“

Wer kennt sie nicht?, unsere Musikgruppe „Wegweiser“. Es gibt sie nun schon mehr als 35 Jahre, und wie bei vielen andere Gruppen hat es über die Jahrzehnte einen musikalischen und auch personellen Wandel gegeben.

Der Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau e.V. hatte 2014 bei der Stadt Gronau beantragt, der CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“ die Stadtplakette als Würdigung ihres langjährigen musikalischen Engagements zu verleihen. Der Rat der Stadt Gronau ist diesem Antrag gefolgt und hat in seiner Sitzung vom 4. November 2014 diesem Antrag einstimmig zugestimmt. Der festliche Verleihungsakt zur Verleihung der Plakette fand im März 2015 im Rathaus der Stadt Gronau statt (siehe hierzu Bericht Seite 16). Möge das dort abgegebene Versprechen, auch das „50-jährige Jubiläum“ zu erreichen, sich für die „Wegweiser“ erfüllen.

Einige Fotos aus der mittleren und jüngeren Zeit ihres Wirkens sollen sollen Erinnerungen wecken. Die Bilder dokumentieren personellen Wandel und Kontinuität gleichermaßen. Leider liegen uns aus der Gründungszeit der Musikgruppe keine Bilder vor.



*Abb.: Jugendliche unbekümmert präsentieren sich die „Wegweiser“ auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Heims dem Fotografen (um1990).*



*Abb.: 1992 oder lang, lang ist's her: oben auf dem Kreiskirchentag in Dülmen, unten anlässlich eines Sommerfestes in Bochum-Stiepel.*



*Abb.: Kinder, wie die Zeit vergeht – Rund 10 Jahre liegen zwischen diesen beiden Aufnahmen von der Band.*



*Abb.: Konzert in der Ev. Stadtkirche (oben), freudige Gesichter anlässlich der Verleihung der Stadtplakette (unten).*



*Abb.: Auftritt im Gemeindesaal der Syrisch-Orthodoxe Kirchengemeinde beim sehr gut besuchten 1. Friedensfest 2015.*

### **Impressum:**

Herausgeber: Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau; Auflage: 250 Exemplare; Druck: Gemeindebriefdruckerei in 29393 Groß Oesingen \* Verteiler: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie auf Nachfrage \* Nachdruck: nur unter Quellenangabe mit Genehmigung des CVJM Gronau e.V.

Redaktion: Eckhard Bohn (EWB). Die namentlich bezeichneten Beiträge der Mitarbeiter dieser Ausgabe geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.): die/der jeweilige 1. Vorsitzende. Beiträge oder Leserbriefe für die Ausgabe 2016 sind an die Redaktion zu richten; es besteht aber keine Veröffentlichungspflicht!

### **Schlusszitat:**

*Dem Fröhlichen ist jedes Unkraut eine Blume, dem Betrübnen ist jede Blume ein Unkraut.* (aus Finnland)

## Online-Voting erbrachte 6.373 Stimmen für Schwebebahn

Die Stadtwerke Wuppertal verschenkten drei alte Schwebebahnen im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbs für herausragende Nutzungsideen. Ziel war es, die Bahnen möglichst für die Allgemeinheit zugänglich oder sichtbar in Wuppertal aufzustellen. 21 weitere Fahrzeuge standen zum Verkauf an.

Um die drei alten Schwebebahnen hatten sich insgesamt elf Projekte beworben, über die tausende Teilnehmer im Internet abstimmten. Die drei Sieger, neben dem CVJM die in Gründung befindliche gemeinnützige Gesellschaft Utopiastadt und der Verein Kinder-Tisch Vohwinkel, erhalten die Bahnen kommenden Sommer 2016 kostenlos - und dazu einen 2.000-Euro-Zuschuss für die Transportkosten.



Abb.: Die Fotomontage vermittelt einen ersten Projekteindruck.

Mit weitem Abstand erhielt das Projekt eines Bergischen Schwebebahn-Bistros die meisten Stimmen, nämlich 6.373. Der CVJM Westbund will mit dem ungewöhnlichen Café die Verbindung seiner Bildungsstätte an der Bundeshöhe zum Standort Wuppertal deutlich machen. Das Schwebebahn-Bistro soll auf der Wiese vor der Bildungsstätte entstehen. Es soll nicht nur bis zu sechzig Gästen Kaffee und Kuchen bieten, sondern auch über die Geschichte der Bahn und des CVJM informieren.

**Persönlich.  
Kompetent.  
Nah.**

*Profitieren Sie von  
unserer genossen-  
schaftlichen Idee.*

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Unsere genossenschaftliche Überzeugung hilft uns jeden Tag dabei, Sie fair und partnerschaftlich zu unterstützen. Besuchen Sie uns oder gehen Sie online: [www.vbga.de](http://www.vbga.de)

**Volksbank  
Gronau-Ahaus eG** 